

An die
Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie
Kolleginnen und Kollegen der Rudolf Steiner
und Freien Waldorfschulen in Nordrhein-Westfalen

Dortmund, den 17. April 2008

Liebe Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen
der nordrhein-westfälischen Waldorfschulen,

mit großer Freude können wir Ihnen allen mitteilen, dass wir mit dem Ministerium für Schule
und Weiterbildung zu einer guten Regelung bezüglich eines Abschlussverfahrens für mittlere
Abschlüsse an Waldorfschulen gekommen sind.

Nach der Schulausschusssitzung im Landtag vom 13. Febr. 2008, bei der die beeindruckende
Präsenz unserer Schulen im Plenarsaal unser Anliegen stark unterstützt hat, fand ein
Expertengespräch zwischen Ministeriumsvertretern und den Vertretern der Waldorfschulen
statt. Schon dieses Gespräch war sehr konstruktiv. Es folgte in dieser Woche eine enge
Abstimmung zwischen Ministerium und dem Sekretariat der Arbeitsgemeinschaft, die zu
folgendem Ergebnis geführt hat (wörtliche Wiedergabe aus einem Schreiben der
Schulministerin an den Vorsitzenden des Ausschusses für Schule und Weiterbildung):

*„Die von den Waldorfschulen gesetzten Noten am Ende der Klasse 11 dienen als
,Indikatoren‘ für die Zulassung zu mündlichen Prüfungen. Diese Jahresnote geht nicht in die
Bewertung ein.*

*Bei Abweichung der Note der schriftlichen Prüfung von der Jahresnote um eine Note und
mehr hat der Schüler beziehungsweise die Schülerin eine Option auf eine mündliche Prüfung.*

*Der Prüfungsausschuss besteht aus Prüfer, Schriftführer und Vorsitzendem. Prüfer ist die
den Prüfling unterrichtende Lehrkraft, Schriftführer und Vorsitzender sind Lehrer
öffentlicher Schulen und werden von der oberen Schulaufsicht benannt. Die prüfende
Lehrkraft legt die Aufgabenstellung im Prüfungsausschuss zur Genehmigung vor.*

*Die Noten der schriftlichen und der mündlichen Prüfung gehen im Verhältnis eins zu eins in
die Abschlussnote ein. Ergeben sich Notenbruchteile, entscheidet der Prüfungsausschuss in
Abwägung der gesamten Prüfungsleistung über die Abschlussnote.*

*Auch an Waldorf-Förderschulen kann der mittlere Abschluss künftig nach 11 Jahren
erworben werden. In besonderen Ausnahmefällen ist – in Übereinstimmung mit der
Verordnung über die sonderpädagogische Förderung (AO-SF) – auch ein Erwerb des
Abschlusses nach 12 Jahren möglich.“*

Dieser Inhalt ist auch durch ein Schreiben des Staatssekretärs an die Arbeitsgemeinschaft Waldorfpädagogik NRW bestätigt worden. Ein entsprechender Verordnungsentwurf wird uns in Kürze zugestellt werden, wonach wir umgehend alle Schulen informieren werden.

Damit ist den beiden zentralen Anliegen der Waldorfschulen Rechnung getragen worden: Einbeziehung auch mündlicher Leistungen in das Abschlussverfahren für die mittleren Abschlüsse und die Möglichkeit eines Abschlusses nach 12 Jahren für Schülerinnen und Schüler der Waldorf-Förderschulen. Durch diese Verbesserungen haben wir nunmehr bundesweit eine der günstigsten Regelungen für mittlere Abschlüsse. Durch Bekanntgabe dieser Regelungen durch das Ministerium an alle Fraktionen des Landtags ist die Verbindlichkeit dieser Schritte nochmals bestärkt worden.

Wir möchten an dieser Stelle allen Mitgliedern unserer Schulgemeinschaft danken – Eltern, Schülern und Lehrern – die sich in der letzten Zeit so aktiv und erfolgreich für unser gemeinsames Anliegen eingesetzt haben. Die vielen Briefe an Politiker, die Veröffentlichungen in der Presse und persönlichen Gespräche mit öffentlichen Vertretern haben unsere Geschlossenheit und das kraftvolle Einstehen für „unsere Waldorfschulen“ eindrucksvoll sichtbar gemacht.

Einen entscheidenden Anteil hatte aber auch die Unterstützung seitens der Oppositionsparteien SPD und Bündnis 90/Die Grünen einschließlich einiger Abgeordneter der CDU. Hier haben unsere langjährigen guten Kontakte zu führenden Abgeordneten aus dem Bildungsbereich Früchte getragen.

Es wird aufgrund dieses erfreulichen Verlaufs unserer Bemühungen keine Expertenanhörung im Landtag am 23. April 2008 und keine Landespressekonferenz geben. Auch ist damit eine Demonstration vor dem Landtag hinfällig geworden. Hier sei allen gedankt, die sich für diese Veranstaltungen eingesetzt haben.

Genauere Auskünfte zu den Abschlussverfahren werden wir demnächst an alle Schulen geben. Außerdem wird es vom Schulministerium veranstaltete Einführungen für die Verantwortlichen in den Schulen geben.

Mit allen guten Wünschen für die weitere Arbeit in den Schulen
grüßen Sie alle herzlich

Richard Landl

Klaus-Peter Freitag

Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Waldorfpädagogik